



DORFMODERATION MARIENRACHDORF

ERGEBNISPROTOKOLL JUGENDWORKSHOP

Einladung

Jugendworkshop

im Rahmen der Dorfmoderation
für Jugendliche im Alter
von 13 bis 18⁺ Jahren



Gestalte dein Dorf mit!

Im Rahmen der Dorfmoderation möchten die Ortsgemeinde und das Planungsbüro gemeinsam mit **EUCH** etwas für **EUCH** bewegen.

Was gefällt dir gut? Wo hältst du dich gerne auf?

Was stört dich? Was wünschst du dir im Dorf?

Mach mit und sag uns deine Meinung!

Donnerstag, 19. Mai

18:30 bis ca. 20:00 Uhr in der Mehrzweckhalle



Es laden ein:

Ortsgemeinde Marienrachdorf

Büro RU-PLAN Redlin + Renz

Bring zum Treffen bitte deine Maske mit!

NÄCHSTE VERANSTALTUNG

Ortsrundgang am Dienstag, den 19. Juli 2022

Treffen um 18 Uhr am Rathaus

ABLAUF DER VERANSTALTUNG

- Begrüßung durch Ortsbürgermeister Dieter Klöckner
- Begrüßung und Vorstellung des Moderationsteams durch Vanessa Roth vom Büro RU-PLAN Redlin + Renz
- Nutzung vorhandener Angebote
- Sammlung der negativen und positiven Aspekte / Ideensammlung

BEGRÜSSUNG

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Frau Roth alle Teilnehmenden. Zum Jugendworkshop waren **zehn Jugendliche** (vier weibliche und sechs männliche Jugendliche) **im Alter von 12 bis 18 Jahren** aus Marienrachdorf erschienen. Die Moderatorin zeigte sich erfreut über die Teilnehmerzahl.

Frau Roth stellte sich vor. Danach wurde eine Vorstellungsrunde der Jugendlichen durchgeführt. Anschließend erklärte Frau Roth den Teilnehmenden den Anlass des Treffens. Sie motivierte die Jugendlichen, ihre Kreativität und ihr Engagement in die Dorfentwicklung von Marienrachdorf einzubringen. Sie betonte, dass dem Büro und der Ortsgemeinde die Meinung der Jugendlichen wichtig ist. Die Ortsgemeinde möchte, dass sich die Jugendlichen im Dorf wohlfühlen. Daher soll gemeinsam mit ihnen ein lebenswertes und zukunftsfähiges Dorf für sie gestaltet werden.



NUTZUNG VORHANDENER ANGEBOTE


Um locker in die Gesprächsrunde einzusteigen, fragte die Moderatorin die Jugendlichen zunächst, wie sie ihre **Freizeit verbringen**. Die Teilnehmenden berichteten, dass sie gerne Fahrrad fahren (3x), spazieren gehen und auf den Bänken in/ums Dorf sitzen (2x) und joggen gehen (1x) sowie in Vereinen / Gruppierungen Mitglied sind (6x Messdiener, 3x Musikverein, 2x Angelverein, 2x Jugendfeuerwehr). Auf die Frage, warum die anderen Jugendlichen keine Vereinsmitglieder sind, antworteten diese, dass kein Interesse besteht (2x), die Auswahl nicht so groß ist (1x) oder sie in anderen Orten in Vereinen Mitglied sind (1x). Die Jugendlichen berichteten außerdem, dass sie den Jugendraum gemeinsam mit der Gruppe der Zukunftswerkstatt renoviert haben. Über die **Angebote der Vereine / Gruppierungen** informieren sie sich im Mitteilungsblatt, erhalten Nachrichten über Mailverteiler oder hören im Dorf / von Freunden davon. Auf die Frage, was sie sich als Vereinsangebote wünschen würden, antworteten die Jugendlichen mit Tennis, Tischtennis und Mountainbiken / Downhill.

Als nächstes ging es um die **Angebote der Verbandsgemeinde**. Es stellte sich heraus, dass drei der teilnehmenden Jugendlichen schon mal das Jugendhaus in Selters besucht haben. Dies sei aber eher sporadisch und die Fahrt dorthin sei ein Problem. Ein(e) Teilnehmende(r) berichtete, dass als Kind die Angebote der Ferienfreizeiten, Ausflüge und Gitarrenkurse

genutzt wurden. Je ein(e) Teilnehmende(r) sagte, dass die Angebote nicht bekannt waren bzw. die Angebote zwar bekannt waren, aber kein Interesse daran besteht. Einmal pro Jahr sei der Bauwagen des Jugendhauses zu Gast an der Grundschule. Zu ihrer eigenen Grundschulzeit haben sie dieses Angebot genutzt. Das Jugendtaxi war unter den Teilnehmenden teilweise bekannt. Ein(e) Teilnehmende(r) berichtete, dass das Jugendtaxi bereits genutzt wurde. Die anderen sagten, dass sie das Angebot zukünftig bei passender Gelegenheit ausprobieren würden. Hinsichtlich der Informationen sagten drei Jugendliche, dass sie das Mitteilungsblatt selbst lesen.

SAMMLUNG DER NEGATIVEN UND POSITIVEN ASPEKTE / IDEENSAMMLUNG

Anschließend folgte eine **Sammlung der negativen und positiven Aspekte** von Marienrachdorf. Die Nennungen der Jugendlichen wurden auf pinken und grünen Zetteln notiert und an eine Tafel geheftet (siehe Foto im Anhang). Die beiden nachfolgenden Tabellen stellen die Nennungen der Jugendlichen dar, die aus Verständnisgründen teilweise umformuliert wurden.

 Was ist nicht so toll in Marienrachdorf? Was funktioniert nicht im Dorf? Was stört euch? Wo ist es gefährlich?
<u>Verkehr / Straßen</u> <ul style="list-style-type: none">• Busverbindungen insgesamt• Busverbindungen in Städte fehlen, z. B. Koblenz, Montabaur, Neuwied, Hachenburg• An den Wochenenden fahren gar keine Busse• Busse halten teilweise nicht an den Bushaltestellen an• Busverbindungen nur zu Schulzeiten• Ecke Hauptstraße / Waldstraße vor der ehemaligen Gaststätte (Hauptstraße 19) ist eine gefährliche Kreuzung• Autos fahren zu schnell• Pferdeäpfel auf den Straßen
<u>Wege</u> <ul style="list-style-type: none">• Viele Bäume liegen über den Waldwegen• Forstweg nach Goddert wird häufig als Abkürzung genutzt• Autos fahren über Feldwege und blinken nicht• Bei den vorhandenen Bänken gibt es keine Tische
<u>Öffentliche Einrichtungen / Versorgung</u> <ul style="list-style-type: none">• Sportplatz ist abgeschlossen• Kein Eis mehr in der „Vitaminscheune“ (Obst- und Gemüseladen)• Langsames Internet• Neuer Mast für Mobilfunk aufgestellt, aber Verbesserung nur für Telekom-Kundne
<ul style="list-style-type: none">• Wiesen gehen für Bebauung verloren
<ul style="list-style-type: none">• Wenige junge Leute lesen das Mitteilungsblatt



Was gefällt euch gut in Marienrachdorf?
Was funktioniert gut im Dorf?
Was soll erhalten bleiben?
Wo haltet ihr euch gerne auf?

Öffentliche Einrichtungen / Versorgung

- Super Sportplatz
- Bäckerei
- „Vitaminscheune“ (Obst- und Gemüseladen)
- Kindergarten → langfristig erhalten
- Grundschule → langfristig erhalten
- Gelände der Grundschule ist frei zugänglich

Natur / Außenbereich

- Natur
- Weiher
- Wald-Klima-Weg
- Viele Feldwege
- Fahrradwege sind gut ausgebaut
→ man kommt gut nach Dierdorf, Selters und Herschbach
- Beschilderung der Fahrradwege ist neu

Dorfleben / Kultur / Kommunikation

- Dorffest
- Kirmes
- Weihnachtsmarkt
- Kommunikation zwischen den Altersgruppen
- Kommunikation mit dem Gemeinderat

- Gerne als Erwachsene hier wohnen bleiben
- Wohlfühlen

- Aufbau / Struktur des Dorfes → alles gut erreichbar
- Das Dorf insgesamt

Nachdem der aktuelle Zustand von Marienrachdorf besprochen wurde, erfolgte eine **Sammlung der Wünsche und Ideen**. Die Nennungen der Jugendlichen wurden auf gelben Zetteln notiert und an eine zweite Tafel geheftet (siehe Foto im Anhang). Die nachfolgende Tabelle stellt die Nennungen der Jugendlichen dar, die aus Verständnisgründen teilweise umformuliert wurden.

Wie stellt ihr euch euer Leben im Dorf in naher Zukunft vor?
Was ist eurer Meinung nach wichtig für die Zukunft des Dorfes?
Was fehlt euch im Dorf?
Was braucht ihr im Dorf?
Was wünscht ihr euch im Dorf?
Wie können die genannten negativen Aspekte verbessert werden?

Öffentliche Einrichtungen

- „Jugendspielplatz“ (Rampen für Skateboards / Scooter, Kletterwände, Parcoursport, Tischtennisplatte) *
- Tennisplatz *
- Sportplatz sollte zum Kicken frei zugänglich sein
- Turnhalle zu bestimmten Zeiten für freien Sport aufschließen
- Feste / öffentliche Zeiten für den Jugendraum
- Öffentlicher Hotspot am Dorfplatz / Pfarrhaus / Bushaltestelle *
- Tischtennisplatte am Dorfplatz / Pfarrhaus
- Kirche neu anstreichen

Verkehr / Versorgung

- Bessere Busverbindungen *
- Personenverkehr auf der Bahntrasse
- Spielstraße im Neubaugebiet
- Erweiterung der „Vitaminscheune“ (Obst- und Gemüseladen) *
- Kleiner Supermarkt oder Kiosk *
- Kleines Restaurant / Gaststätte für das Dorf gewinnen
- Dönerladen
- Kaugummiautomat
- Kleine Wohnungen für junge Leute
- Mehr Mietwohnungen

Natur / Außenbereich

- Fahrradparcours / Downhillstrecke im Wald oder auf der Wiese neben dem Sportplatz *
- Trimm-Dich-Pfad
- Bereich im Wald, wo man Baumhäuser bauen darf
- Eiche im neuen Baugebiet soll erhalten bleiben
- Bei vorhandenen Bänken Tische aufstellen (z. B. draußen Kartenspielen können) *
- Weiher etwas freischneiden und dort neu Bänke aufstellen
- Vorhandene Bänke am Weiher reinigen

Dorfleben / Kultur / Kommunikation

- Kinoabend im Pfarrhaus am Wochenende *
- Social-Media-Kanäle für die Ortsgemeinde anlegen (z. B. Instagram)
- Schaukasten aufstellen / aufhängen
- Internetseite aktualisieren

Nach der Erstellung der Wunschliste wurden die Jugendlichen gefragt, was für sie **am wichtigsten ist und als Erstes umgesetzt werden soll**. Die entsprechenden Karten an der Stellwand wurden **mit einem Sternchen markiert**, was sich auch in der obigen Tabelle wiederfindet.

WEITERE VORGEHENSWEISE UND TERMINE

Den Jugendlichen wurde erklärt, dass es das Ziel ist, aus den genannten Problemen und Ideen konkrete Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Die Ergebnisse des Jugendworkshops werden in den nächsten Treffen mit den Erwachsenen vorgestellt und weiterbearbeitet. Anschließend fließen die Projekte in die Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes ein.

Wenn es zukünftig weitere Anliegen gibt, hat Herr Ortsbürgermeister Dieter Klöckner ein offenes Ohr für die Jugendlichen.

Die Moderatorin motivierte die Jugendlichen, sich auch im weiteren Verlauf des Dorferneuerungsprozesses miteinzubringen. Sie wies auf die nächste Veranstaltung im Rahmen der Dorfmoderation hin. **Der Ortsrundgang findet am Dienstag, den 19. Juli um 18 Uhr statt. Treffpunkt ist am Rathaus.** Die Einladung wird auch über das Mitteilungsblatt und die Homepage der Ortsgemeinde erfolgen.

ABSCHLUSS

Frau Roth bedankte sich ganz herzlich bei den Jugendlichen für die Teilnahme am Workshop und sprach ein großes Lob für die zahlreichen Nennungen aus.

Zum Abschluss der Veranstaltung ergriff Herr Klöckner noch einmal das Wort. Auch er bedankte sich bei den Jugendlichen und lobte sie für die tolle Mitarbeit. Er versprach, Maßnahmen, die direkt umsetzbar sind, schnellstmöglich anzugehen (u. a. die „Öffnung“ des Sportplatzes).

Protokoll erstellt durch:

Vanessa Roth

Dorfplanerin (B. Sc. Geografie)

Dreikirchen, 31.05.2022

RU-PLAN Redlin + Renz

Adresse: Hauptstraße 27 in 56414 Dreikirchen

Telefon: 06435 / 5090-0

E-Mail: info@ru-plan.de

Internet: www.dorfagentur.de

www.ru-plan.de



PLAKATÜBERSICHT DER NEGATIVEN UND POSITIVEN ASPEKTE

Dorfmoderation
Marienrachdorf

Jugendworkshop

Busverbindungen insgesamt

Busverbindungen in Städte Ehlen, z.B. Nohlen, z. B. Neuwied, Hochensberg

Busse halten teilweise nicht an den Haltestellen

Busverbindungen nur zu Schulzeiten

viele Bäume liegen über den Waldwegen

Festzug nach Grottel wird häufig als Abfuhr genutzt

Ecke Hauptstr. / Waldstr. vor ehem. Gaststätte (Hauptstr.) gefährliche Kreuzung

langsameres Internet

Sportplatz ist abgeschlossen

bei Bänken keine Tische

an den Wochenenden gar keine Busse

Kein Eis mehr in der Vitaminscheibe

Wenige Jugendliche lesen Blätter

Wiesen gehen für Bebauung verloren

Pferdeköpfe auf den Straßen

Natur

viele Feldwege

Lehrnachtmarkt

gerne als Erwachsener hier Wohnen bleiben

Wohlfühlen

Kindergarten langfristig erhalten

Grundschule langfristig erhalten

Wald-Mirra-Weg

Beschildeung Fahrradwege neu

das Dorf fest

Kirchweil

Bäckerei

Läden

Gelände der Grundschule für zugehörig

Kommunikation zwischen den Altersgruppen

Kommunikation Gemeinderat

Weiher

Super Sportplatz

Aufbau Struktur des Dorfes
Lokalität gut erreichbar

das Dorf insgesamt

PLAKATÜBERSICHT DER WÜNSCHE UND IDEEN

